



S T A D T
S P E N G G E

Vögel, Insekten & Co.

Einstieg & Tipps für
insekten- und vogelfreundliches Gärtnern!





Einstieg & Tipps für insekten- und vogelfreundliches Gärtnern!

Gefüllte Blüten vermeiden!

Gleichwohl tolle Züchtungen sehr schön und farbenprächtig aussehen, sind sie für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co. nicht nutzbar. Sie kommen durch die vielen Blütenblätter nicht an Pollen und Nektar heran. An etlichen Arten sind die Staubfäden sogar weggezüchtet.

Wildpflanzen und regionale Arten bieten eine große Auswahl!

Die heimische Insektenwelt ist an sie am besten angepasst, sie ernähren viele Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen und Hummeln. Bei exotischen Pflanzen ist die Nutzung für unsere Insekten zu recherchieren!

Vielfalt ist Trumpf!

Es gibt Insekten, die ein breites Angebot an unterschiedlichen Pflanzen nutzen können, aber auch solche, die auf nur eine einzige Pflanze angewiesen sind! Artenvielfalt fördert die Natur.

Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein sollte immer etwas blühen!

Ein insektenfreundlicher Garten sollte in jeder Jahreszeit Pollen- und Nektar produzierende Blüten haben. Das erfreut auch das menschliche Auge!

Standortbedürfnisse der Pflanzen beachten!

Nicht nur insektenfreundlich sondern auch Sonne, Schatten, Boden, Wasserbedarf müssen für die Pflanze passen!



Krokus (Crocus)



Storachschnabel (Geranium)

.....
*Ob im Garten, in Kübeln oder Balkonkästen: die Auswahl ist riesig!
Im Folgenden eine unvollständige Aufzählung von den bekanntesten
Pflanzen. Der lateinische Name ist für eine eigene Recherche angegeben.*
.....

***Frühling:** Frühblüher – wichtige Nahrungsquelle nach dem Winter:*
z.B. Schneeglöckchen (Galanthus)*, Märzenbecher (Leucojum vernalis)*, Krokus (Crocus), Winterling (Erantalis hyemalis)*, Wildtulpen (Tulipa), Perl- oder Traubenhyazinthe (Muscari botryoides), Sibirischer Blaustern (Scilla siberica)*.

Nach den Frühblühern kommen:
Schlüsselblumen (Primula veris), Lungenkraut (Pulmonaria officinalis), Bergenie (Bergenia), Storachschnabel (Geranium), Vergissmeinnicht (Brunnera), Taubnessel (Lamium), Tränendes Herz (Dicentra spectabilis), Akelei (Aquilegia)* und der Kugel-Lauch (Allium sphaerocephalon).

Sommer: Damit schwirrt und summt es den ganzen Sommer über: z.B. Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Eisenhut (*Aconitum*)*, Duftnessel (*Agastache rugosa*), Bergminze (*Calamintha*), Glockenblume (*Campanula*), Flockenblume (*Centaurea montana*), Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*), Feld- und Gartenrittersporn (*Delphinium*), Fingerhut (*Digitalis*)*, Färberkamille (*Anthemis tinctoria*), Sonnenhut (*Echinacea purpurea*), Kapuzinerkresse

(*Tropaeolum*), Kugeldistel (*Echinops ritro*), Löwenmaul (*Antirrhinum*), Malve (*Malva*), Manntreu (*Eryngium planum*), Sonnenbraut (*Helenium*), Lupinen (*Lupinus*), Flammenblume (*Phlox*), Stockrose (*Alcea rosea*), Stauden-Sonnenblume (*Helianthus*), Ysop (*Hyssopus officinalis*) sowie Rosen mit ungefüllten Blüten, der heimische Natternkopf (*Echium vulgare*) und die als Bienenfreund bekannte *Phacelia*.

Herbst: Nahrungsangebote bis in den Herbst hinein: Bartblume (*Caryopteris*), Erika (*Calluna*), Fette Henne (*Sedum telephium*) Herbstastern (*Symphyotrichum*), Herbstanemonen (*Anemone japonica*), Leinkraut (*Linaria vulgaris*),

Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*), Sonnenhut (*Echinacea*), ungefüllte Dahliensorten und ungefüllte Tagetes blühen u.a. bis in den Herbst hinein oder die Blüte beginnt im Herbst.



Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*)



Kugeldistel (*Echinops ritro*)



Herbstanemonen (*Anemone japonica*)



Nahrung und Unterschlupf im Winter

Tip:
Nicht alle Stauden im Herbst radikal zurückschneiden!

Winter: Gut gerüstet im Winter: Von Samenständen verblühter Stauden profitieren Vögel als wichtige Nahrungsquelle. Hohle Stängel und Streuschicht am Boden bieten Schutz- und Überwinterungsmöglichkeiten für nützliche Insekten (z.B. Marienkäfer) und Kleinsäuger.

Kräuter sind neben Zierpflanzen, Wildblumen und Gemüse – auch in Kübeln oder Balkonkästen – eine tolle Ergänzung, wie z.B. Bohnenkraut, Borretsch, Katzenminze, Kapuzinerkresse, Koriander, Lavendel, Majoran, Estragon, Oregano, Rosmarin, Salbei, Thymian, Dill, Liebstöckel, Zitronenmelisse, Petersilie, Schnittlauch und, und, und ...

Tip:
Nur einen Teil abernten und den Rest blühen lassen!





Kornelkirsche (Cornus mas)



Obstbaum

Vogelnährgehölze und insektenfreundliche Sträucher:

z.B. Kornelkirsche (Cornus mas), Schwarze Johannisbeere (Ribes nigrum), Heim. Felsenbirne (Amelanchier ovalis), Schneeball mit ungefüllten Blüten wie Wolliger Schneeball (Viburnum lantana), Wasserschneeball (Viburnum opulus)*, Wildrosen mit ungefüllten Blüten wie Hundsrose (Rosa canina), Schottische Zaunrose (Rosa rubiginosa), Heim. Berberitze (Berberis vulgaris), Liguster (Ligustrum vulgare)*, Heckenkirsche (Lonicera xylosteum)*, Beerensträucher wie Stachelbeere (Ribes uvacrispa), Rote Johannesbeere (Ribes rubrum) oder

Nicht dazu gehören z.B. beliebte Sträucher wie die Forsythie – sie produziert weder Nektar noch Pollen. Thujas* und Kirschlorbeer* sind ebenso wertlos für die heimische Tierwelt. Im Gegensatz zu frei wachsenden Hecken oder einzeln stehenden Sträuchern bilden Formschnitthecken in der Regel keine Blüten.

Bäume für den kleinen Garten:

Obstbäume, Hochstamm, Apfel/ Birne (Sorbus aria), Heilmische Eibe (Taxus baccata)*, lokaltypische Sorten, Eberesche (Sorbus aucuparia), Mehlbeere (Weißdorn (Crataegus monogyna), Feldahorn (Acer campestre),

*Achtung, gut zu wissen!

Frucht, Samen und/oder Pflanzen/Pflanzenteile sind für den Menschen giftig

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.



Stadt Spenge
Der Bürgermeister
Lange Str. 52 - 56
32139 Spenge

Stabsstelle
Umweltmanagement
Doris Bartelheimer
Tel. 05225 8768 - 500
Fax 05225 8768 - 9500
d.bartelheimer@spenge.de

www.spenge.de

